

an die Forstakademie Eisenach und wurde 1905 in gleicher Eigenschaft an die Forstakademie Tharandt berufen.

In Eisenach und in noch höherem Maße in Tharandt entfaltete er eine äußerst rege wissenschaftliche Tätigkeit, deren Ergebnisse er in einer großen Anzahl Veröffentlichungen niederlegte. 1904 erschien von ihm ein Buch „Die Handelspflanzen Deutschlands, ihre Verbreitung, wirtschaftliche Bedeutung und technische Verwendung“. Wien und Leipzig 1904. (20 Abb. 184 S.); 1907 ein weiteres: „Die Nadelhölzer (Coniferen) und übrigen Gymnospermen“. (Sammlung Göschen, 85 Abb., 4 Karten), das 1919 in II. Aufl. herauskam.

In den folgenden Jahren unternahm er mehrere Reisen nach verschiedenen Ländern Europas, so nach Schweden und Norwegen, wo er zu namhaften Fachgenossen in wissenschaftlichen Beziehungen stand, ferner nach Südspanien zu den andalusischen Korkeichenwäldern und den Pinsapowäldern in der Provinz Malaga, dann nach Korsika zum Studium der dortigen Bergwälder sowie nach Italien, Dalmatien, in die Herzegowina und endlich nach Bosnien, wo er die Standortsbedingungen der dort einheimischen Omorikafichte erforschte. Berichte über die Ergebnisse einiger dieser Studienreisen finden sich in folgenden Abhandlungen:

Ein Beitrag zur Pilzflora der Insel Bornholm. (Botanisk Tidsskr. København 1906.)

Die Pinsapowälder in Südspanien. (Naturw. Ztschr. Forst- u. Landwirtschaft 1907).

Die Kultur der Korkeiche in Andalusien. (Ebenda 1907).

Die Bergwälder Korsikas. (Ebenda 1914).

Die Standortsbedingungen der Omorikafichte *Picea omorica* Panč. (Ebenda 1915.)

1913 veröffentlichte er sein großes Werk: „Biologie der Pflanzen auf experimenteller Grundlage (Bionomie). Stuttgart, Ferd. Enke. 1913. (315 Textabb., 775 S.); 1914 sein Buch: „Die Laubhölzer, kurzgefaßte Beschreibung der in Mitteleuropa einheimischen Bäume und Sträucher“ (Sammlung Göschen). In demselben Jahre hatte er von der Reichsregierung den Auftrag erhalten, die silvestrischen Verhältnisse Deutsch-Ostafrikas auf ihre Bedeutung für das Mutterland zu erforschen. Alle Vorbereitungen zu dieser Reise, die ihm die Erfüllung eines lange gehegten Lieblingswunsches verhieß, waren bereits getroffen, da brach der Weltkrieg aus, der ihre Ausführung unmöglich machte.

Während seiner Tätigkeit an den beiden forstlichen Lehranstalten bot sich ihm reichliche Gelegenheit namentlich zu Forschungen auf den von ihm schon von jeher bevorzugten Gebieten der Mykologie und der Pflanzenkrankheiten. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen darüber seien folgende hervorgehoben:

Beiträge zur Biologie der Erysipheen (I., II. u. III. Mitt.). (Flora 1901, 1902 und 1923), sowie mehrere Abhandlungen über den Eichenmehltau (Naturw. Ztschr. Forst- u. Landw. 1908, 1909 u. 1915), *Phyllactinia* (Ber. D. B. G. 1899) u. a. Erysipheen.

Über das Tannensterben in Sachsen. (Vortrag i. Sächs. Forstver. Nossen 1906.)

Eine Krankheit der Birkenkätzchen. (Ber. D. B. G. 1907.)

Pflanzenpathologische Wandtafeln. IV. Mehлтаupilze (Erysipheen), Stuttgart 1908.